



Marktbericht

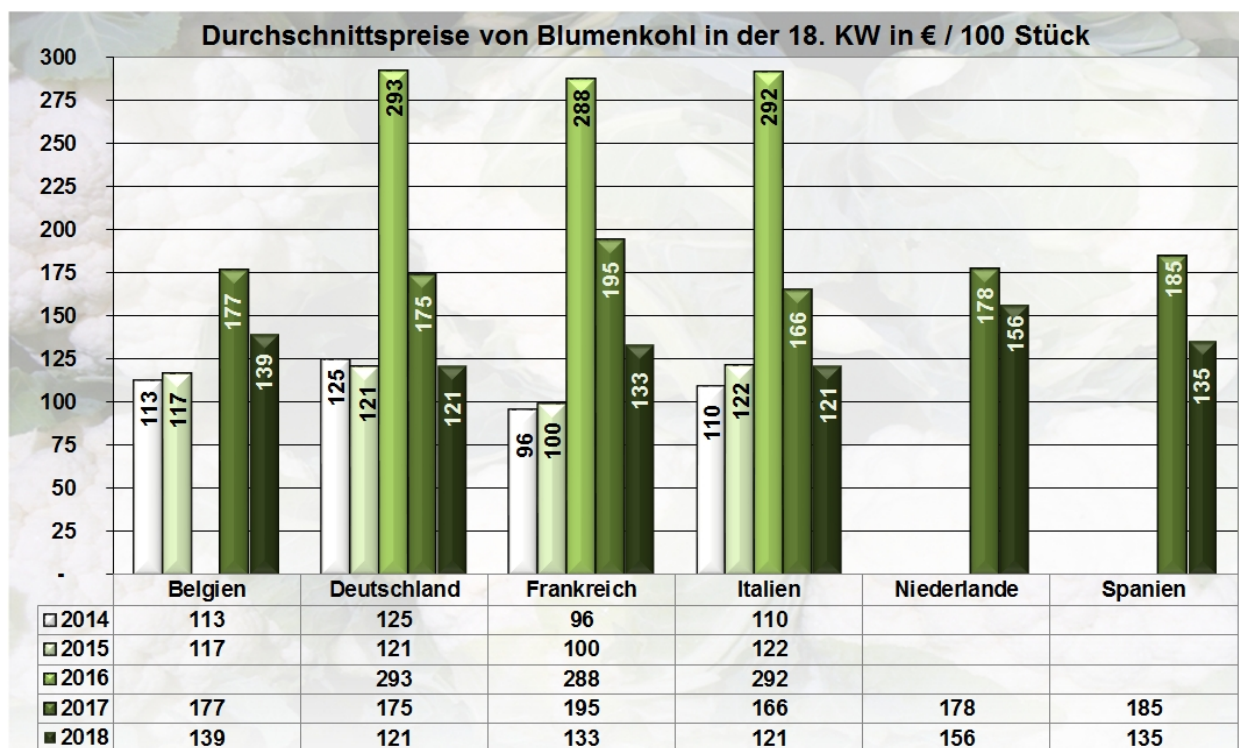
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 18 / 18 vom 09.05.2018 für den Zeitraum 30.04. – 04.05.2018

Blumenkohl

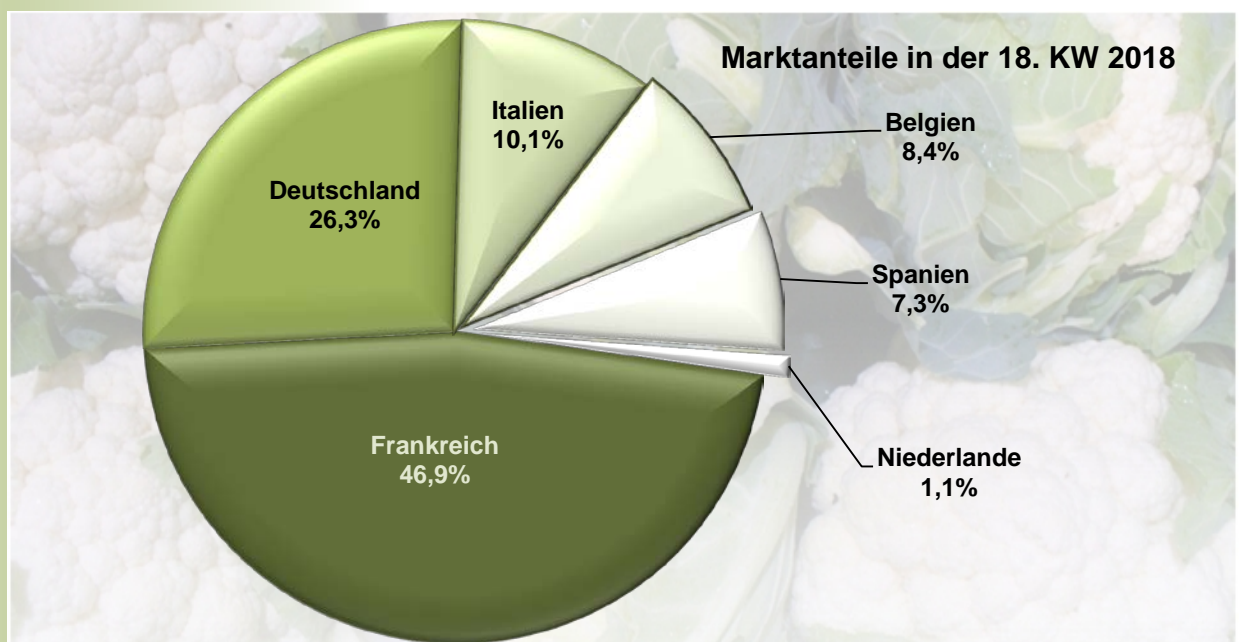
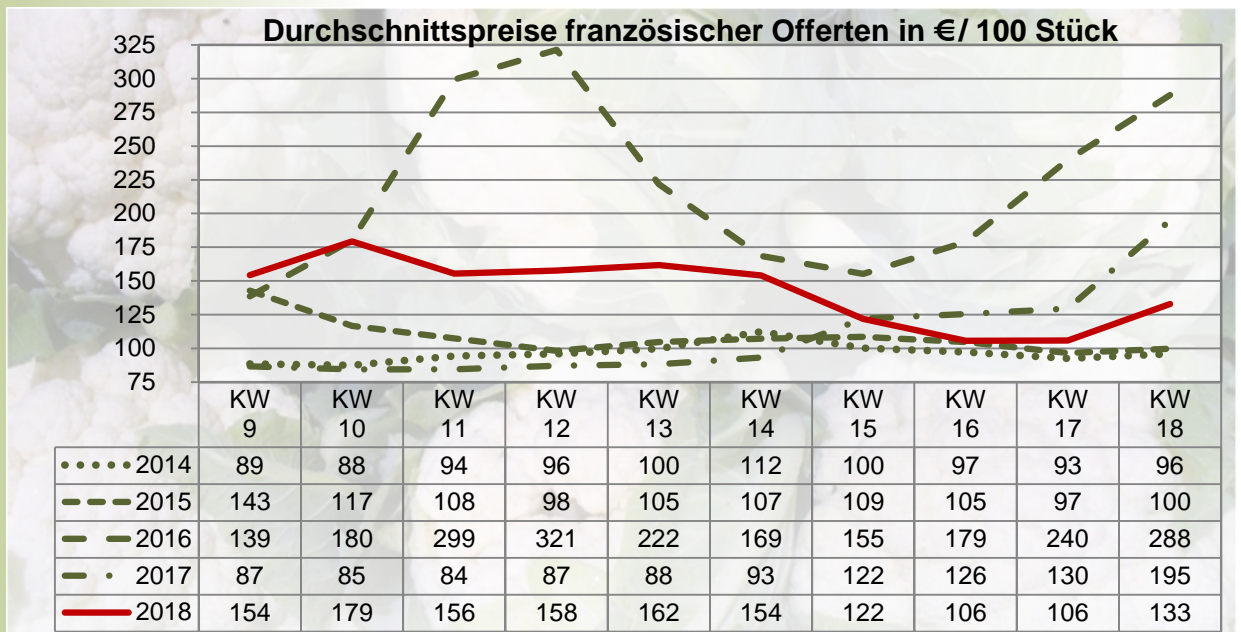
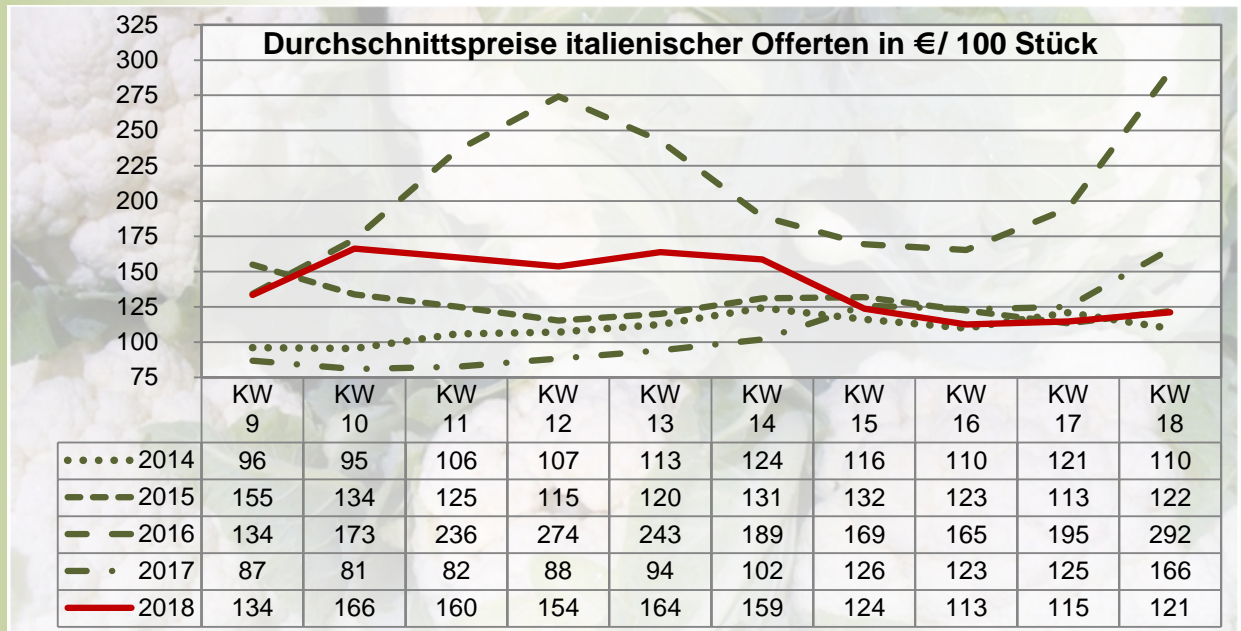
Die Präsenz der französischen und insbesondere der italienischen Chargen schränkte sich ein und die Wichtigkeit der einheimischen und belgischen wuchs augenscheinlich an. Erste niederländische Partien tauchten in Frankfurt auf. Die Geschäfte verliefen uneinheitlich: Während in Köln und Berlin das Interesse zurückging und mit den begrenzten Anlieferungen harmonierte, griffen die Kunden auf den anderen Plätzen recht gerne zu. Preissteigerungen waren keine Seltenheit. In Hamburg hatten sich die Vertreter von belastenden Beständen getrennt, sodass die neuen Zufuhren höher gefordert werden konnten. In München schnellten die Notierungen der französischen Artikel nach oben; hier überzeugte die Güte der deutschen dafür aber nicht, die sich merklich vergünstigten. In Frankfurt war das Inland als Herkunft noch nicht sehr bedeutend, was sich ab der 19. KW jedoch ändern soll, da mit einer Ausweitung der Abladungen gerechnet wird.



HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

Kontakt: Anschritt: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
 E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
 Tel.: 0228 99 6845 3943 oder – 3957
 Fax: 030 1810 6845 3474

Marktüberblick Blumenkohl



Äpfel

Die Verfügbarkeit der europäischen Produkte verminderte sich und die Qualität ließ immer öfter zu wünschen übrig. Einheimische Jonagold und Elstar prägten dieses Segment vor italienischen Golden Delicious und Granny Smith. Aus Frankreich stammten meist Jazz. In Hamburg traten komplettierende Royal Gala aus Österreich zu 1,45 €/kg auf. Die Früchte aus Europa erschwerten den Importen aus Übersee den Marktzutritt, da sie schlichtweg billiger waren. Man konnte trotzdem nicht von der Hand weisen, dass auch die Offerten von der südlichen Hemisphäre beliebter wurden. In diesem Bereich dominierten neuseeländische Royal Gala und Cox Orange vor chilenischen Royal Gala und Elstar. Argentinien und Südafrika rundeten das Geschehen ab. Die Abwicklung gestaltete sich generell stetig ruhig und ohne spezielle Glanzpunkte, sodass die Verkäufer ihre bisherigen Aufrufe kaum modifizieren mussten.

Birnen

Die Nachfrage deckten Zuflüsse aus Südafrika, Chile und Argentinien. Es konnte vorrangig auf Packham's Triumph, Abate Fetel und Forelle zugegriffen werden. Niederländische Conference, italienische Abate Fetel und türkische Santa Maria ergänzten die Szenerie mit geringen Mengen. Die Bereitstellung wurde häufig an die Unterbringungsmöglichkeiten angepasst, sodass man bei einem kontinuierlichen Geschäft die Bewertungen selten verändern musste. Dies traf allerdings nur auf organoleptisch überzeugende Chargen zu. Artikel mit konditionellen Problemen, diese waren ab und an in Hamburg und Frankfurt vorzufinden, konnten lediglich mit Vergünstigungen veräußert werden.

Tafeltrauben

Südafrika prägte mit zahlreichen Varietäten das Geschehen; Chile und Peru komplettierten es. Aus Indien kamen ausschließlich Thompson Seedless, die bloß in Hamburg auftauchten und oftmals in den LEH gingen. In Frankfurt gab es Arra 15 aus Brasilien zu 16,- €/kg 4,5 kg. Versorgung und Bedarf hielten sich die Waage, sodass bei einem steten Umschlag die Notierungen kaum in Bewegung gerieten. Sukzessive Verbilligungen waren in Köln zu beobachten. Dort traten immer wieder ausgedehnte Preisspannen auf, diese basierten auf einer uneinheitlichen Qualität. Obwohl sich andere Obstarten, wie etwa Nektarinen oder Kirschen, intensiver in den Vordergrund drängten, gestaltete sich die Abwicklung der Trauben dennoch meist flott. Kernlose Früchte standen dabei wie gewohnt bei den Kunden im Mittelpunkt.

Erdbeeren

Die inländischen Abladungen explodierten geradezu; speziell in München traf sehr viel Ware ein. Hier waren Artikel aus verschiedenen bedeutenden Regionen an der Vermarktung beteiligt, die die ausländische Konkurrenz locker in den Schatten stellten. Auf den übrigen Plätzen spielten die niederländischen, italienischen und spanischen Offerten eine größere Rolle. Griechenland ergänzte zudem in Berlin. Infolge der verstärkten Präsenz der einheimischen Chargen mussten die Forderungen fast überall zunächst vermindert werden, da das Interesse zu schwach war. Je näher das sonnige Wochenende rückte, desto mehr intensivierte sich die Nachfrage. Die Bewertungen zogen daher manchmal auch an. Jedoch fiel ab und an die Verfügbarkeit einfach zu üppig aus, sodass die Verkäufer ihre Aufrufe nicht anheben konnten. Spanische Produkte waren nur unter Schwierigkeit zu veräußern, da ihre Kondition Wünsche offenließ. In München gelang eine Räumung anfangs nicht, da die Anlieferungen die Unterbringungsmöglichkeiten weit überragten. Mancherorts konnten sich selbst am Freitag die Kurse nicht erholen; sie sanken ab.

Kiwis

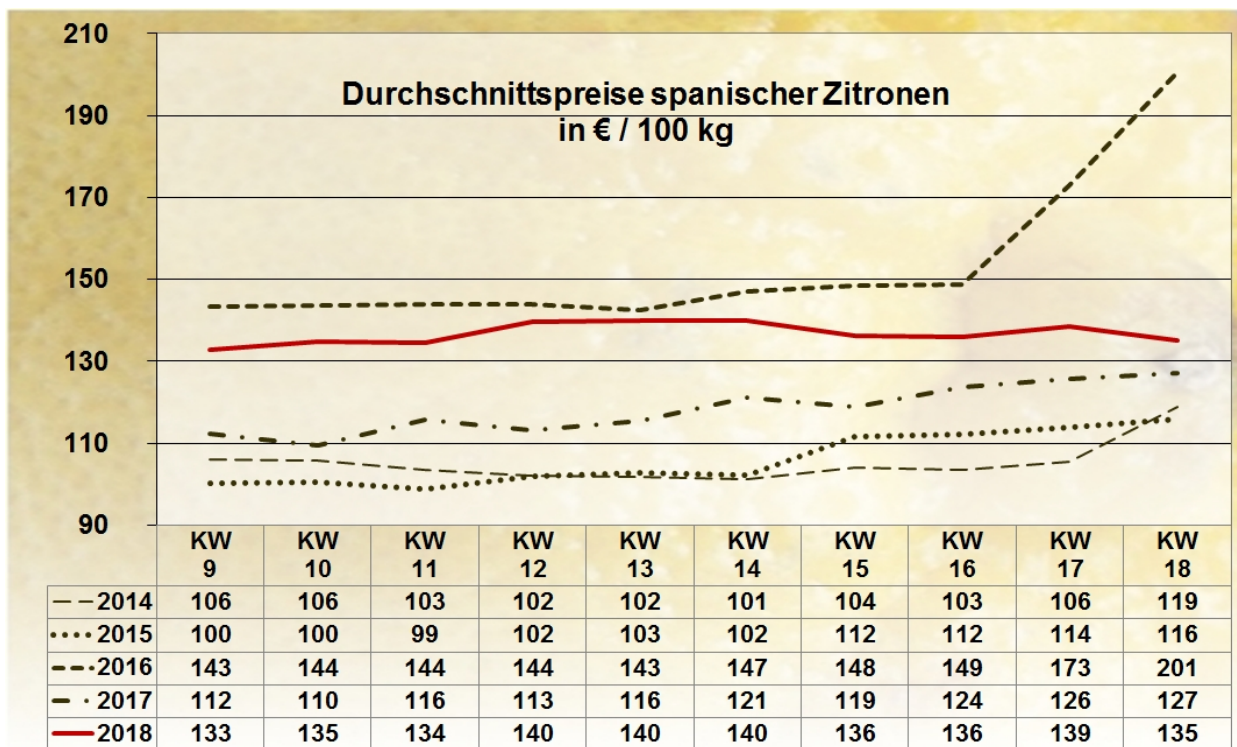
Das Sortiment wurde von europäischen Partnern bestimmt, mit ersten chilenischen Importen wird in der 19. KW gerechnet. Die italienischen, französischen und griechischen Früchte deckten problemlos den Bedarf. Dank einer steten Abwicklung veränderten sich die Notierungen nicht wesentlich. In Köln verteuerten sich die französischen Erzeugnisse ein wenig, während sich die italienischen verbilligten.

Orangen

Wie in den letzten Wochen dominierte Spanien mit Lane Late und Navelate vor Ägypten mit Valencia Late. Marokko, die Türkei, Italien und Griechenland rundeten das Geschehen ab. Bei sommerlichen Temperaturen befanden sich Artikel zur Saftgewinnung im Mittelpunkt. Die Preise verharrten bei einer kontinuierlichen Unterbringung oftmals auf dem Niveau der 17. KW, da die Qualität der Offerten anspruchsvoll und die Versorgung nicht zu üppig ausfiel.

Zitronen

Inzwischen traten spanische Früchte aus neuer Ernte auf, die zu 28,- € je 15-kg-Steige umgeschlagen wurden. Aufgrund dieser Partien sanken in Frankfurt die Notierungen der Bestände auf 18,- € je 15 kg. Hier gab es auch komplettierende griechische Zuflüsse. Andernorts waren die spanischen Abladungen konkurrenzlos. Verfügbarkeit und Nachfrage harmonisierten miteinander, sodass die bisherigen Bewertungen nicht modifiziert werden mussten. Lediglich in Köln kletterten sie ein wenig aufwärts.



Bananen

Generell hatte sich das Interesse entschleunigt. Verschiedentlich gelang es, die Bereitstellung hinlänglich darauf abzustimmen. Somit verharrten dann die Kurse auf einem stabilen Niveau. Häufiger war die Abnahme aber derart zögerlich, bzw. der Warenzustrom so groß, dass Vergünstigungen gewährt werden mussten: je nach Platz für die gesamte Produktpalette oder nur für die Zweitmarke. Örtlich ließen sich die Drittmarken recht flott unterbringen, da sie verhältnismäßig billig waren.

Salat

Eissalat floss andauernd monopolähnlich aus Spanien zu. Punktuell tauchten erste spärliche einheimische Offerten auf. Die Versorgung fiel sehr überschaubar aus. Die Notierungen strebten überwiegend nach oben, letztlich konnten bis zu 12,- € je 10er-Steige erzielt werden. Mit dem Auftreten der inländischen Konkurrenz schwächten sich allerdings die Bewertungen vereinzelt ab. Das Geschäft schien sich manchmal ein wenig zu drosseln. Die Bunten Salate waren üppig vorrätig. Sie galten als gute Ausweichmöglichkeit für die teureren zuvor genannten Alternativen, da sie schon ab 3,75 € je 8er- oder 9er-Abpackung verkauft wurden. Die Händler mussten ihre Aufrufe in diesem Sektor für gewöhnlich reduzieren, da die Verfügbarkeit der Erzeugnisse offensichtlich anwuchs. Die Anlieferungen von Kopfsalat aus Belgien verknappten sich zwar, doch die Mengen aus dem einheimischen Anbau verdichteten sich erkennbar. Die Preise gaben auf breiter Front sukzessive nach. Im Extrem landeten sie bei 6,50 € je 12er-Steige aus Deutschland. Die Kampagne von Endivien war beendet. Hier und da trafen noch ein paar italienische oder belgische Chargen ein. Ihre saubere Aufmachung sicherte meistens gleichbleibende Erlöse.

Gurken

Die inländischen Abladungen beherrschten kontinuierlich den Vertrieb von Schlangengurken, die niederländischen Importe ergänzten ihn und die belgischen Früchte rundeten ihn ab. Die Zufuhren waren nicht überaus drängend. Sie hatten sich aber verschiedentlich ausgedehnt. Die Kurse divergierten: Zum einen

sackten sie ab, was auf einer intensivierten Bereitstellung basierte. Zum anderen tendierten sie dank einer ansprechenden Qualität oder eines verbesserten Interesses nach oben. Eine völlige Räumung gelang dann vielfach. Unterstützend kam hinzu, dass große Volumina in die Ketten des LEH's gebunden waren. Minigurken stammten hauptsächlich aus den Niederlanden und dem untergeordnet aus dem Inland. Ungeachtet einer schnellen Unterbringung vergünstigten sie sich in der Regel ebenso. Dem entgegen konnte man ab und an die Forderungen etwas anheben, was auf einem freundlichen Zugriff oder einem ungenügenden Warenumfang beruhte.

Tomaten

Die Versorgungslage hatte sich nicht gravierend verändert. Der dominierende Zufluss aus den Niederlanden wuchs ein wenig an. Die Anlieferungen aus Belgien und Italien wurden bloß marginal moduliert. Die Mengen aus Spanien schränkten sich merklich ein, fehlten zum Teil schon komplett. Deutsche Erzeugnisse waren andauernd knapp bemessen. Die Stärke des Angebotes korrelierte für gewöhnlich hinreichend mit der Kraft der recht lebhaften Nachfrage. In der Folge konnten die Händler die Preise meistens auf einem relativ konstanten Niveau fixieren. Die streckenweisen Schwankungen bezüglich der Bewertungen fußten vorrangig auf wechselnder Ausfärbung, Frische oder Kondition der einzelnen Partien. Punktuell strebten die Notierungen von Fleischtomaten nach oben, eher selten nach unten. Die Einstände von belgischen Runden Tomaten sanken manchmal, was am Platz Verbilligungen bewirkte.

Gemüsepaprika

Die Vormacht der niederländischen Abladungen hatte sich gesteigert. Der Zustrom der spanischen Importe verringerte sich parallel dazu. Die Verfügbarkeit der türkischen sowie der belgischen Produkte variierte unwesentlich. Die Bereitstellung deutscher Früchte blieb fortlaufend minimal. Basierend auf der übersichtlichen Präsenz der mitteleuropäischen Chargen konnten sich die Kurse oftmals befestigen. Das erhöhte wiederum hier und da die Chancen der spanischen Mitstreiter, deren Kampagne sich klar erkennbar ihrem Finale näherte. Die Verteuerungen waren am markantesten bei den gelben und insbesondere bei den roten Sorten ausgeprägt. Die grünen Kultivare vergünstigten sich häufiger. Örtlich konnte man für diese zum Freitag hin nicht mehr als 8,- € je 5-kg-Karton verlangen. Die roten Artikel aus Belgien und zuweilen die aus den Niederlanden schafften es dem entgegen bis auf 14,- € je 5 kg. Orangefarbene Ergänzungen waren nicht überall vorrätig.

Spargel

Die Situation hatte sich kaum verbessert. Enorme Mengen aus dem einheimischen Anbau drängten auf die Märkte. Der Bedarf verdichtete sich zwar, doch es kam unweigerlich zu einer eklatanten Überversorgung. Die Preise rutschten unaufhörlich in den Keller. Zunächst galt dies lediglich für Offerten schwächerer Güte oder weniger beliebter Kaliber wie Jumbo ab 26 mm oder dünne Stangen ab 12 mm. Später konnten auch hervorragende Erzeugnisse dieser Entwicklung nicht entgehen, selbst die favorisierten mit exklusiven Namen und die bevorzugten aus traditionsreichen Regionen waren davon betroffen. Bloß selten verzeichneten diese konstante Bewertungen. Die ausländische Konkurrenz floss ebenfalls zu üppig zu, sei es aus den Niederlanden oder aus Polen. Zudem gab es italienische, griechische oder spanische Partien, die freilich an Bedeutung verloren hatten. Zum Wochenende hin entschärfte sich die angespannte Lage leicht. Die Intensität von Angebot und Nachfrage harmonisierten ausgeglichener miteinander, sodass sich die Notierungen vereinzelt sogar marginal befestigen konnten.

Zwiebeln

Die Kondition der inländischen Haushaltsware ließ mancherorts nach, sodass die Vertreiber ihre Aufrufe vermindern mussten, um einen steten Abverkauf zu erzielen. Die Kunden griffen lieber zu den Importen aus Neuseeland und Australien, wobei diese punktuell zu teuer für eine kontinuierliche Unterbringung waren. Die Kurse verharrten meist auf ihrem bisherigen Niveau, sofern die Qualität überzeugte. Ähnliches beobachtete man bei den Gemüsezwiebeln, die überwiegend aus Spanien stammten. Chile ergänzte in einem angewachsenen Rahmen. Der Umschlag erfolgte mitunter bei den europäischen Produkten recht flott.

Weitere Informationen

Frankfurt

Am Montag wurden italienische Kirschen in 2-kg-Kartons, Bigarreau in 24/26 mm, zu 15,- bis 18,- €/je kg gerne mitgenommen. Bei weiteren Einfuhren sank bis Freitag der Preis auf 9,- bis 10,- €/je kg. Spanien und Italien starteten in die Saison von Aprikosen. Die Notierungen lagen bei zwischen 4,- und 6,- €. Die Türkei lieferte ab Donnerstag 10x400-g-Schalen zu 15,- €. Die Präsenz von spanischen Pfirsichen und Nektarinen stieg an. Erste italienische Offerten in Kaliber B und türkische in Größe C trafen ein. Neben spanischen und marokkanischen kernarmen Wassermelonen erreichten am Mittwoch türkische zu 1,15 €/je kg den Markt. Deutscher Rhabarber in 5-kg- und 10-kg-Verpackungen wurde freundlich nachgefragt. Die Aufrufe für belgische und niederländische Auberginen wurden angehoben; die Forderungen für spanische und italienische Chargen blieben konstant. Da die einheimische Erzeugung nun in Schwung kommt, fielen die Bewertungen von Radieschen, Lauchzwiebeln und Kohlrabi. Die diesjährige Kampagne von Bärlauch ist beendet. Dafür konnte auf üppige Mengen an Dill, Minze, Koriander und Schnittlauch zugegriffen werden.

Hamburg

Ansteigende Abladungen von spanischen Wassermelonen, Nektarinen und Pfirsiche verbilligten sich. Türkische Früchte debütierten zu 8,50 €/je 2,5-kg-Schale und Aprikosen zu 13,- €/je 2,5 kg. Die nicht ansprechende Ausfärbung türkischer Kirschen, Early Burlat, sorgte für sinkende Kurse. Französische Artischocken eröffneten zu 17,50 €/je 12 Stück.

Köln

Erste kleinere Zufuhren an spanischen Pfirsichen, Aprikosen und Nektarinen wurden bei noch recht hohen Forderungen nur sehr wenig beachtet.

München

Das spanische Angebot an gelb- und weißfleischigen Pfirsichen und Nektarinen dehnte sich ab Mittwoch aus. Auch erste Aprikosen aus Spanien fanden ihren Weg auf den Platz. Türkische und italienische Süßkirschen starteten ebenfalls in die neue Kampagne. Im Handel mit Melonen und Wassermelonen begannen die Mittelmeerländer ihren Einfluss auszubauen; sie verdrängten zunehmend die mittel- und lateinamerikanische Produkte. Spanien lieferte wieder regelmäßige und steigende Mengen an Himbeeren und Kulturheidelbeeren, die temperaturbedingt auf freundlichen Zuspruch stießen. Die frühlinghafte Witterung im Inland beschleunigte das Wachstum und sorgte für ein weitgehendes Aufholen der anfangs verzögerten Saison bei vielen deutschen Gemüsearten: Neben Frühlingszwiebeln und Radieschen wurden verstärkt Spinat und Kohlrabi sowie Chinakohl und Spitzkohl aus dem einheimischem Freiland offeriert. Mit enger werdender Verfügbarkeit an Speisemöhren bewegten sich die Preise für neuerntige italienische Ware nach oben. Die Kurse für spanische und italienische Bundmöhren blieben fest. Mit dem Monatswechsel erreichten erste nennenswerte Abladungen von italienischen Buschbohnen den Markt; zudem kamen gleichzeitig einige Importe aus Ägypten.

Berlin

Der Verkaufszeitraum für sommerliches Steinobst begann: Köstliche spanische Aprikosen in der Sortierung >AA wurden zu 7,- €/je kg abgewickelt. Seltener waren Nektarinen aus Spanien, welche zu 5,- €/je kg jedoch nur wenig Beachtung generierten. Pfirsiche aus Griechenland und Spanien erlebten eine konstante Nachfrage; ihr Präsenz breitete sich peu á peu aus und insbesondere die griechischen Artikel punktetten zu 7,80 €/je 3 kg bei den Kunden.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 18 / 2018 vom 30.04.18 bis 04.05.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		18. KW 2017	14. KW 2018	17. KW 2018	18. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Deutschland	lose	83	143	144	139	162	130			
Braeburn	Deutschland	75/80		145	150	150		150			
Braeburn	Italien	70/75		151	156	155		150			165
Braeburn	Italien	75/80	104	168	185	182	200	165	226		175
Campur/Red Chief	Italien	75/80		126	140	150	150				
Campur/Red Chief	Italien	80/85		139	146	151	150	120			175
Cox Orange	Neuseeland	70/75	182		183	180	188	184	217	171	155
Cox Orange	Neuseeland	75/80	190	196	189	183	198	192		177	
Elstar	Chile	70/75	186		185	181	197		214	170	
Elstar	Chile	75/80	189		190	188		240		176	
Elstar	Chile	80/85				210					210
Elstar	Deutschland	lose	83	145	156	150	153	140			160
Elstar	Deutschland	75/80	95	165	165	165		165			
Elstar	Niederlande	lose		155	164	170			170		
Golden Delicious	Deutschland	lose	81	129	128	129	125			135	115
Golden Delicious	Frankreich	70/75		127	146	135	135				
Golden Delicious	Frankreich	75/80	110	140	141	142	142				
Golden Delicious	Frankreich	80/85	123	148	149	150	150				
Golden Delicious	Italien	lose		142	142	140				149	130
Golden Delicious	Italien	70/75		127	127	127	120	120			140
Golden Delicious	Italien	75/80	102	141	140	140	140	130			150
Golden Delicious	Italien	80/85	124	150	150	150	150				
Granny Smith	Chile	70/75			181	173				173	
Granny Smith	Chile	75/80	153		186	177	169			178	
Granny Smith	Frankreich	70/75	106	126	128	134	134				
Granny Smith	Frankreich	75/80	116	167	145	145	142			150	
Granny Smith	Frankreich	80/85	127	150	150	150	150				
Granny Smith	Italien	70/75	111	135	135	132	130	115		155	130
Granny Smith	Italien	75/80	107	143	146	147	150	125	190		150
Granny Smith	Italien	80/85	125	150	150	150	150				
Jazz	Frankreich	70/75	185	212	212	212	212				
Jazz	Frankreich	75/80	178	230	218	222	214	200	230	200	250
Jazz	Frankreich	80/85			220	220	220				
Jonagold	Belgien	lose		107	110	110	110				
Jonagold	Belgien	80/85	83	170	180	175					175
Jonagold	Deutschland	lose	74	124	131	126	130	100		140	140
Jonagold	Deutschland	75/80			130	130		130			
Jonagold	Deutschland	80/85		170	170	150					150
Jonagored	Deutschland	lose	65	108	118	121	130	100			

KW 18 / 2018 vom 30.04.18 bis 04.05.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	18. KW 2017	14. KW 2018	17. KW 2018	18. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Kanzi	Deutschland	70/75	160	193	185	185				185	
Kanzi	Deutschland	75/80	158	190	190	190	190				
Kanzi	Italien	70/75		240	213	217		175			224
Kanzi	Italien	75/80	154	190	190	190		190		190	
Pink Lady	Frankreich	70/75	185	187	185	185		185			
Pink Lady	Frankreich	75/80	175	227	218	221	223	200	230	210	235
Pink Lady	Frankreich	80/85		214	215	217	223	210			
Pink Lady	Italien	70/75	177	213	211	211	219	195			230
Pink Lady	Italien	75/80	172	215	212	212	221	210		190	240
Pink Lady	Italien	80/85		215	221	221	221				
Pinova	Deutschland	lose	86	138	145	147	154	130		145	145
Pinova	Italien	75/80			145	155					155
Pinova	Italien	80/85			150	163					163
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	70/75			140	145					145
Tenroy/Royal Gala	Argentinien	75/80		150	150	151		150			155
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	156	169	158	157	156		164	156	
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	164	151	156	153	161	150		154	160
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	88	139	141	141	142	125			
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	179	194	173	171			193	162	183
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	170	167	163	170	172	167		168	188
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	80/85			183	188	182				193
Tenroy/Royal Gala	Österreich	lose				145		145			
Tenroy/Royal Gala	Südafrika	70/75			160	163					163
Tenroy/Royal Gala	Südafrika	75/80			150	150		150			
Birnen											
Abate Fetel	Chile	70/75	165	197	166	166	170	165			
Abate Fetel	Chile	75/80	183	207	175	177	177		205	170	
Abate Fetel	Italien	65/70	163	165	162	159		144		174	
Abate Fetel	Italien	70/75	176	176	176	177	170	158	190	186	
Abate Fetel	Italien	75/80	188	197	195	194	192	186	195	198	215
Abate Fetel	Italien	80/85	201	208	212	211	210	198	216		225
Abate Fetel	Südafrika	65/70	159		152	155	155				
Abate Fetel	Südafrika	70/75	169		170	170		170			
Flamingo	Südafrika	65/70		243	211	185		160		194	205
Flamingo	Südafrika	70/75	187		184	184		184			
Forelle	Chile	65/70	180		213	215	215				
Forelle	Chile	70/75	209		232	221	236	231	247	190	
Forelle	Südafrika	65/70	174	215	218	208	222	206			212
Forelle	Südafrika	70/75	204	225	217	209		211		191	226
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	155		131	130		130			
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	142		157	151	157			150	
Packham's Triumph	Chile	70/75	134		124	124		124			
Packham's Triumph	Chile	75/80	124		160	154		154			
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	119	130	127	115	113	104			143
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	132	143	119	119	121	112	146	120	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	135	152	126	124	132	120			
Rosemarie	Südafrika	65/70		178	138	128		133		116	143
Rosemarie	Südafrika	70/75	199	212	174	144		144			
Rote Williams Christ	Argentinien	65/70		150		140					140
Rote Williams Christ	Argentinien	75/80		208	185	178				178	
Williams Christ	Argentinien	70/75		158	117	114				103	135
Williams Christ	Argentinien	75/80		157	123	110				110	
Williams Christ	Südafrika	65/70		126	132	148	112				160
Williams Christ	Südafrika	70/75		127	116	114	114			114	
Williams Christ	Südafrika	75/80		132	124	122				122	

KW 18 / 2018 vom 30.04.18 bis 04.05.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	18. KW 2017	14. KW 2018	17. KW 2018	18. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin

Tafeltrauben

Alphonse Lavallée	Südafrika	/		287	277	267		256		289	
Crimson Seedless	Chile	/	258	339	308	312	310	311	411	319	270
Crimson Seedless	Südafrika	/	274	328	301	302	333	289	397	308	301
Dan Ben Hannah	Südafrika	/		269	256	256		256			
La Rochelle	Südafrika	/	260	300	280	301	304	278	356		295
Red Globe	Chile	/	236		222	223	223				
Red Globe	Peru	/		226	224	216	216				
Red Globe	Südafrika	/	222	263	243	235	226	244			
Thompson Seedless	Chile	/	275	322	303	300	308	278	393	297	295
Thompson Seedless	Indien	/	212	269	259	260	300	256			
Thompson Seedless	Südafrika	/	285	336	316	318	321		359	314	304

Erdbeeren

/	Deutschland	/	570	750	643	433	446	437	475	421	559
/	Griechenland	/		374	398	358					358
/	Italien	/	327	469	420	293	300	358		280	309
/	Niederlande	/	471	673	516	437	409	413	447		495
/	Spanien	/	220	323	311	237	236	235	123	246	280

Aprikosen

/	Italien	/	436			424	424				
/	Spanien	/	451			593	520	447		650	593
/	Türkei	/	325			447	375	578		450	

Süßkirschen

kleinfruchtig	Italien	/				916	1.275			814	
kleinfruchtig	Türkei	/				847	900			839	

Nektarinen

gelbfleischig	Italien	B	400			400	400				
gelbfleischig	Spanien	AA	364			418	418				
gelbfleischig	Spanien	A	414		510	437	400	500			478
gelbfleischig	Spanien	B	312		480	403	378	400		417	450
gelbfleischig	Türkei	B	300			340		340			
weißfleischig	Spanien	B	400			375		375			

Pfirsiche

gelbfleischig	Griechenland	A			536	295	295				
gelbfleischig	Griechenland	B	200			260					260
gelbfleischig	Spanien	AA	475			425	425				
gelbfleischig	Spanien	A	395		431	398	375	450			
gelbfleischig	Spanien	B	298		413	375	361	350		378	425
gelbfleischig	Türkei	B	300			340		340			
weißfleischig	Spanien	B	400			425		425			

Kiwis

/	Frankreich	25/27	277	365	358	359	367	342	359	383	
/	Frankreich	30/33	230	300	301	284		245	285	350	
/	Griechenland	25/27	123	194	189	185		165		200	185
/	Griechenland	30/33	117	159	154	158	200	156		149	
/	Griechenland	36/39		153	131	122		122			
/	Italien	25/27	183	237	227	237	223	241	292	205	260
/	Italien	30/33	153	226	199	202	194	233	205	225	150
/	Italien	36/39	142	164	158	163	150	121			220
/	Türkei	30/33			156	167	167				

KW 18 / 2018 vom 30.04.18 bis 04.05.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*					
Erzeugnis	Land	Größe	18. KW 2017				18. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			18. KW 2017	14. KW 2018	17. KW 2018	18. KW 2018						
Orangen												
Lane Late	Spanien	1/2	102	106	105	105	107	105		92	120	
Lane Late	Spanien	3/4	99	95	95	94	103	93		86	105	
Lane Late	Spanien	5/6	87	84	87	86	100	83			100	
Lane Late	Spanien	7/8		68	68	68		67	97			
Navelate	Spanien	1/2	102	104	103	102		106		85		
Navelate	Spanien	3/4	92	96	95	95		95	97			
Navelate	Spanien	5/6	73	86	85	83		83				
Navelate	Spanien	7/8		78	77	76		76				
Salustiana	Marokko	5/6		78	74	74		79		72		
Salustiana	Marokko	7/8		72	68	68		68				
Salustiana	Spanien	5/6	88	113	113	113				113		
Salustiana	Spanien	7/8		94	96	90			90			
Sanguinelli	Spanien	5/6		164	140	132				138	110	
Sanguinelli	Spanien	7/8		105	120	105					105	
Valencia Late	Ägypten	3/4	73	71	69	65	70	58				
Valencia Late	Ägypten	5/6	67	64	64	66	63	56			80	
Valencia Late	Ägypten	7/8	64	63	62	65	62	54	76		75	
Valencia Late	Marokko	5/6	77		70	90					90	
Valencia Late	Marokko	7/8	71		67	67		67				
Zitronen												
/	Spanien	1/2	140	143	159	156	150				160	
/	Spanien	3/4	133	140	137	133	150	117	154	129	135	
/	Spanien	5/6	109	138	123	120				120		
Bananen												
Erstmarke	/	/	139	134	134	134	142	133	156	132	132	
Sonstige Marken	/	/	105	110	109	107	99	107	109	108	107	
Artischocken												
/	Italien	/	184	220	188	145	203	240		131		
/	Spanien	/	190	236	233	208	240	282		187		
Auberginen												
/	Italien	/	132	136	132	133	145			130		
/	Niederlande	/	142	124	144	158	173	168	194	146	179	
/	Spanien	/	99	106	115	120	130			110	130	
/	Türkei	/	170	191	190	181	210	145	167	185		
Blumenkohl												
/	Belgien	6er	178		117	139	134	150	144			
/	Deutschland	6er	183		127	137	142	147	154	130	140	
/	Deutschland	8er	135		92	102		110		97		
/	Frankreich	6er	213	171	121	150	143	155	167	151	140	
/	Frankreich	8er	145	125	86	112		109		112		
/	Italien	6er	168	176	124	130	130	129				
/	Italien	8er	106	137	99	103		103				
/	Niederlande	6er	178			156	156					
/	Spanien	6er	185	177	121	135	128		133		150	
Möhren												
lose	Belgien	/	56	58	65	66	69		80	60		
lose	Deutschland	/	59	63	72	76	75	83	65	71	98	
lose	Italien	/	67	83	86	92	91	114		90		
lose	Niederlande	/	61	64	72	72	71		72			

KW 18 / 2018 vom 30.04.18 bis 04.05.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	18. KW 2017	14. KW 2018	17. KW 2018	18. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Bohnen											
Buschbohnen	Ägypten	/	314	396	326	323		320		325	
Buschbohnen	Italien	/				375				375	
Buschbohnen	Marokko	/	297	458	373	368		323	375	275	460
Buschbohnen	Senegal	/	325	428	344	404		410	403		
Stangenbohnen	Marokko	/	261	291	226	218	244	213	270	200	203
Stangenbohnen	Spanien	/	350	337	261	250		250			
Eissalat											
/	Deutschland	/	76			85				85	
/	Spanien	/	55	74	88	96	103	94	103	87	112
Endivien											
/	Belgien	/	139		112	122	117		126		
Kopfsalat											
/	Belgien	/	46	71	98	91	91	100	98	89	
/	Deutschland	/	48	82	85	74	62	69	88	76	75
Gurken											
mini	Deutschland	/	188	235	202	190	206	196	204	176	
mini	Niederlande	/	179	239	187	183	168	182	173	182	240
Schlangengurken	Belgien	300/350	77	118	124	125	118	155			165
Schlangengurken	Belgien	350/400	87	111	138	142	146	149		140	165
Schlangengurken	Belgien	400/500	84	120	141	137	149		155	133	
Schlangengurken	Belgien	500/600	70	108	121	118	132		122	115	
Schlangengurken	Belgien	600/750	67	95	93	97	97				
Schlangengurken	Deutschland	300/350		145	148	130					130
Schlangengurken	Deutschland	350/400	90	149	146	147		157	146	141	149
Schlangengurken	Deutschland	400/500	89	147	140	140	145	141	151	135	145
Schlangengurken	Deutschland	500/600	85	140	124	120	126	117	126	120	
Schlangengurken	Niederlande	300/350		134	134	142	134	162			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	84	133	140	147	146	163		141	162
Schlangengurken	Niederlande	400/500	82	132	136	139	133	139	163	134	145
Schlangengurken	Niederlande	500/600	99	132	125	128	121		113		140
Schlangengurken	Niederlande	600/750	72	130	120	108	108				
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	154	169	152	153	156	171	182	142	185
Fleisch	Niederlande	/	145	194	190	186		186			
Fleisch	Spanien	/		156	171	183		171			195
Kirsch	Belgien	/	329	278	250	263	300			250	
Kirsch	Deutschland	/	375	375	437	411	334	413		450	
Kirsch	Italien	/	303	219	192	199	215	186	265	183	240
Kirsch	Niederlande	/	344	319	282	280	319	232	365	283	255
Kirsch	Senegal	/		217	217	225		225			
Kirsch	Spanien	/	255	265	298	286	278				320
Rispen	Belgien	/	141	175	134	133	128	123	149	135	150
Rispen	Deutschland	/	229	314	260	238	243	213		240	
Rispen	Frankreich	/	198	270	225	240	240				
Rispen	Italien	/	175	142	130	130				130	
Rispen	Niederlande	/	136	178	132	130	134	112	133	135	140
Rispen	Spanien	/	114	126	94	99	95	96		95	115
runde	Belgien	/	129	130	122	119	117	133	121	119	116
runde	Niederlande	/	124	142	124	118	116	117	115		121
runde	Spanien	/	88	113	95	94	70	99		96	113

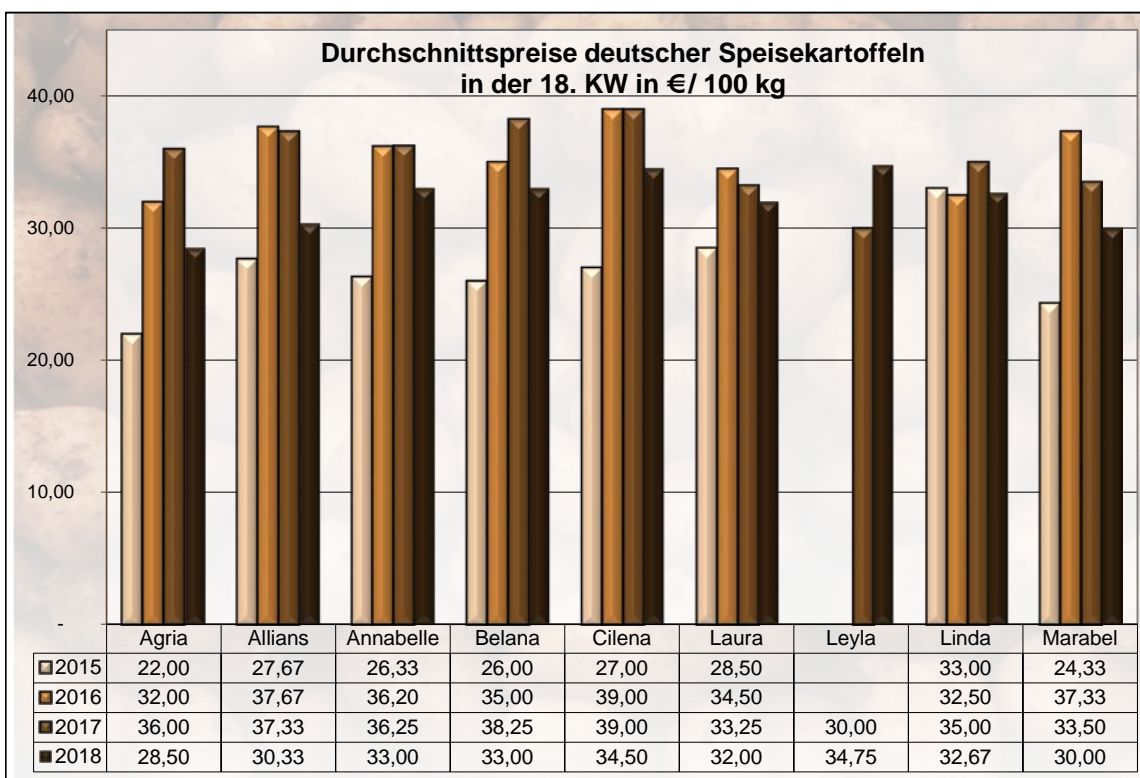
KW 18 / 2018 vom 30.04.18 bis 04.05.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	18. KW 2017	14. KW 2018	17. KW 2018	18. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	187	186	193	218	216	217			223
gelber	Deutschland	/	310		210	320		320			
gelber	Niederlande	/	195	190	199	217	217	216	228	209	227
gelber	Spanien	/	132	143	143	152	152			153	
grüner	Belgien	/	165	153	207	179	171				190
grüner	Niederlande	/	175	163	199	192	173	154	206	192	217
grüner	Spanien	/	118	136	145	151	143			138	180
grüner	Türkei	/	185	205	161	147	138	163	119	131	175
roter	Belgien	/	200	176	192	255	253	248			265
roter	Deutschland	/	310		210	280		320			260
roter	Marokko	/	118	125		170		170			
roter	Niederlande	/	211	174	201	241	243	252	269	222	261
roter	Spanien	/	134	135	141	163	153			160	185
roter	Türkei	/	281	223	197	183	198	196	189	200	135
Lauch											
/	Belgien	/	82	92	72	72	70	71	78	70	100
/	Deutschland	/	87	98	82	83	89	74	74	79	97
/	Frankreich	/		85	60	72		72			
/	Niederlande	/	75	94	68	80		79	80		
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	72		83	85	89	82	104		
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	43	63	67	66	64	64	70	65	69
Haushaltsware	Australien	/	88	99	90	91	86	92			
Haushaltsware	Deutschland	/	39	35	34	33			38	33	30
Haushaltsware	Neuseeland	/	92	94	93	94	94	92	100	96	100
Haushaltsware	Niederlande	/	39	37	40	40	38		41	40	
Haushaltsware	Österreich	/	34	35	38	36				36	
Spargel											
grüner	Deutschland	/	754	1.300	437	336	608	500	578	264	600
grüner	Griechenland	/		675	273	155				155	
grüner	Italien	/	425	860	343	254	369	287		161	
grüner	Polen	/			535	400	400				
grüner	Spanien	/	451	800	337	280	369	300	320	165	394
violetter	Deutschland	/	536	1.472	300	240	341	300		218	
violetter	Griechenland	/	200	637	158	109				109	
violetter	Niederlande	/	548	1.083	439	322			322		
weißer	Deutschland	/	654	1.545	366	319	440	342	382	278	380
weißer	Griechenland	/	200	772	212	133				123	200
weißer	Niederlande	/	628	1.280	442	352	185		363		
weißer	Polen	/	550		413	303	375				272
weißer	Spanien	/	180	850		200					200
Zucchini											
/	Belgien	/	138		161	161	163		157		
/	Italien	/	93	149	117	115	130	109		113	
/	Spanien	/	89	155	114	123	130	114	163	113	138
/	Türkei	/	175	163	160	164	180		191	155	

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 18/2018

Kommentar: Die inländische Lagerware verlor etwas an Bedeutung. Eine ansprechende Qualität sicherte für gewöhnlich eine kontinuierliche Abnahme. Verschiedentlich erhöhte die Konkurrenz aus dem Mittelmeergebiet ein wenig den Verkaufsdruck. Die Händler konnten ihre Forderungen jedoch in der Regel auf ihrem bisherigen Niveau belassen. Die Importe von Speisefrühkartoffeln aus Italien und Zypern wuchsen an. Marokkanische Zuflüsse ergänzten das Angebot. Zudem trafen Sieglinde aus Malta und Spunta aus Spanien ein. Die Nachfrage hatte sich durchaus intensiviert. Die Versorgung stieg allerdings in einem Rahmen an, der die Vertrieber oftmals zu Vergünstigungen zwang. Das galt vorrangig für die italienischen Offerten. Die zyprischen Erzeugnisse wurden vielfach zu relativ konstanten Bewertungen veräußert, was das Geschäft aber manchmal erschwerte. Die niedrigeren Preise bewirkten dem entgegen häufiger eine zusätzliche Beschleunigung des Absatzes.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühkartoffeln						
Italien	Annabelle	92 / 112	104 / 112			84 / 100
Italien	Musica		96			
Italien	Sieglinde	92 / 96	86 / 104	80 / 84	84 / 116	88 / 104
Italien	Spunta	104 / 120				72 / 80
Malta	Sieglinde	96 / 100				
Marokko	Nicola	80 / 87	67 / 70			60 / 67
Spanien	Spunta	100 / 110				
Zypern	Annabelle	88 / 98	90 / 94	72 / 76	86 / 92	92 / 96
Zypern	Marabel		88			
Zypern	Spunta	60 / 68	90			74 / 80
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	26 / 30				
Deutschland	Afra	36 / 42		24 / 28		
Deutschland	Agria		28 / 32			26 / 28
Deutschland	Allians		30 / 34	24 / 28	30 / 36	
Deutschland	Anais		28 / 32			
Deutschland	Annabelle		30 / 38		28 / 40	28 / 34
Deutschland	Belana	36 / 46	30 / 34	24 / 28		
Deutschland	Cilena	28 / 40			32 / 38	
Deutschland	Ditta					28 / 30
Deutschland	Laura	32 / 36	32 / 36	24 / 28	32 / 36	
Deutschland	Leyla	34 / 62	28 / 32	24 / 28	32 / 38	
Deutschland	Linda	26 / 30	40 / 48	24 / 28		
Deutschland	Marabel		30 / 36			26 / 28
Deutschland	Nicola					28 / 32
Deutschland	Sieglinde	64 / 68				48 / 50
Frankreich	Agata	60 / 73	80 / 88			
Frankreich	Charlotte	88 / 96				

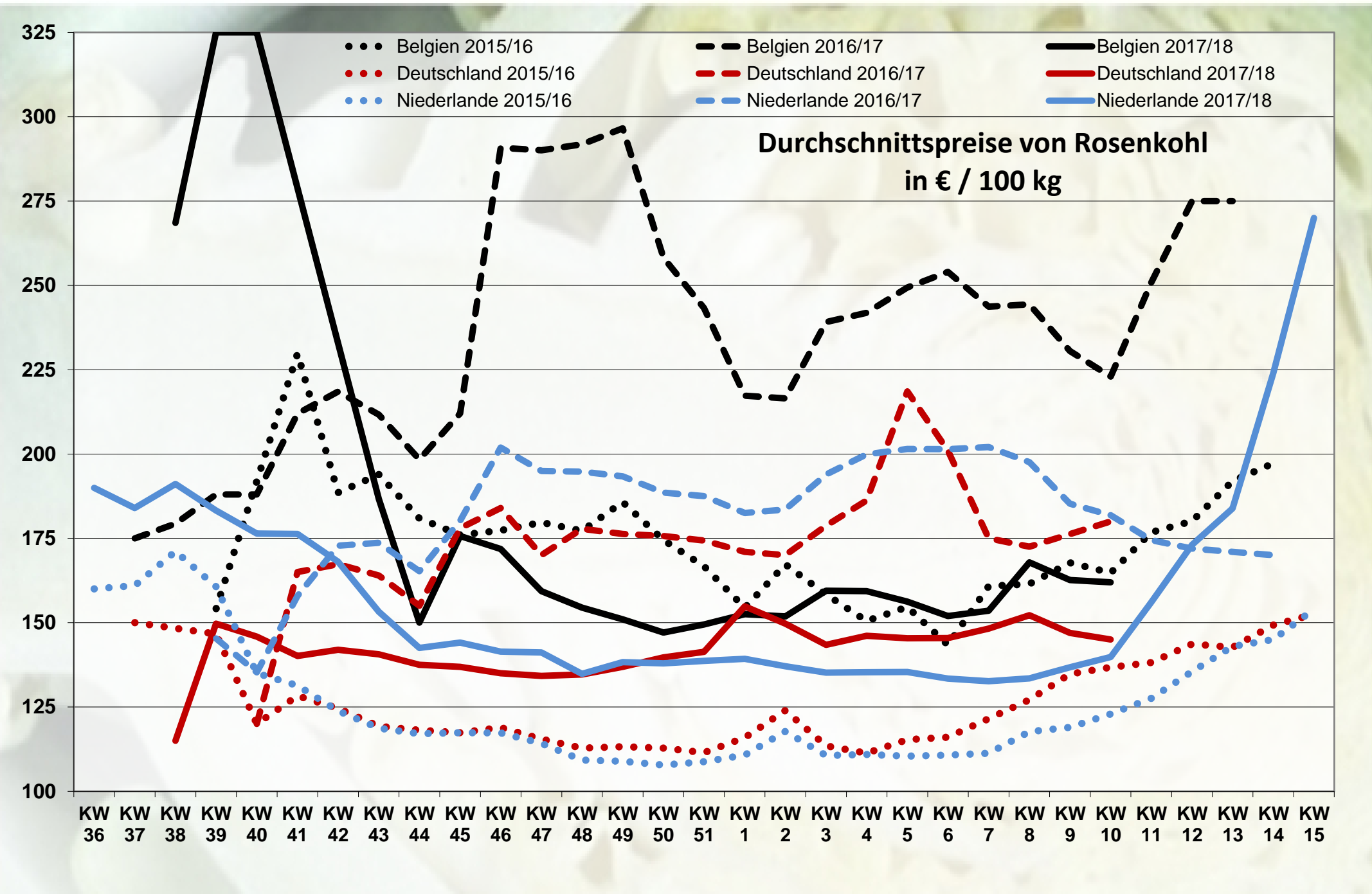


Marktbeobachtung von Rosenkohl in der Saison 2017/2018

Wöchentliche Durchschnittspreise in € / 100 kg

Ursprung	Jahr	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39	KW 40	KW 41	KW 42	KW 43	KW 44	KW 45	KW 46	KW 47	KW 48	KW 49	KW 50	KW 51
Belgien	2012					170	170	157	149	163	155	147	145	148	131	148	147
	2013					204	206	94	115	114	109	109	92	93	93	103	104
	2014			145	163	185	158	155	138	144	148	145	138	135	131	132	130
	2015				154		230	189	194	181	176	177	180	177	186	175	167
	2016		175	179	188	188	212	219	212	198	212	291	290	292	297	258	243
	2017			269	325	325			187	150	176	172	159	154	151	147	149
Deutschland	2012			115	118	118	127	135	131	127	130	131	128	125	123	130	134
	2013			120	113	110	134	123	111	106	108	106	105	108	105	104	107
	2014		160	134	130	103	105	109	108	105	105	107	105	113	113	112	110
	2015		150		147	120	128	125	119	118	117	119	115	113	113	113	111
	2016					120	165	167	164	155	178	184	170	178	176	176	174
	2017			115	150	146	140	142	141	138	137	135	134	135	137	140	141
Niederlande	2012	150	156	154	146	150	148	149	133	121	122	120	119	122	121	127	132
	2013		183	173	162	153	126	123	117	110	109	100	99	101	102	103	106
	2014	189	167	140	126	119	118	117	113	109	107	112	108	107	108	104	105
	2015	160	161	171	161	135	131	124	119	117	117	117	114	109	109	108	109
	2016				145	135	158	173	174	165	180	202	195	195	193	189	188
	2017	190	184	191	183	176	176	168	153	143	144	141	141	135	138	138	139

Ursprung	Jahr	KW 1	KW 2	KW 3	KW 4	KW 5	KW 6	KW 7	KW 8	KW 9	KW 10	KW 11	KW 12	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16
Belgien	2013	139	145	145	160	170	180	176	170	194	250	260	250				
	2014		95	125	110	134	123	124	128	129	128	135					
	2015		132	143	138	133	140	138	159	166	178	175	175				
	2016	154	167	158	151	155	143	161	161	168	165	177	180	192	197		
	2017	217	217	239	242	249	254	244	244	231	223	251	275	275			
	2018	153	152	160	159	156	152	154	168	163	162						
Deutschland	2013	129	126	128	138	147	151	152	158	162	155	172	180				
	2014		110	110	108	108	113	115	116	119	125	122	115				
	2015		126	125	133	123	137	140	138	156	164	171	169				
	2016	116	124	114	111	115	116	122	127	135	137	138	144	143	149	153	
	2017	171	170	179	186	219	201	175	173		180						
	2018	155	150	143	146	145	145	148	152	147	145						
Niederlande	2013	123	121	126	146	157	163	158	171	176	177	174	150				
	2014		103	104	105	104	106	106	115	120	121	121	134	137	143		
	2015		115	117	115	112	119	120	130	129	134	140	143	150	170		
	2016	111	118	111	111	110	111	111	118	119	123	128	136	143	145	154	
	2017	183	184	194	200	202	201	202	198	185	182	174	172	171	170		
	2018	139	137	135	135	135	133	133	133	137	140	156	173	184	224	270	



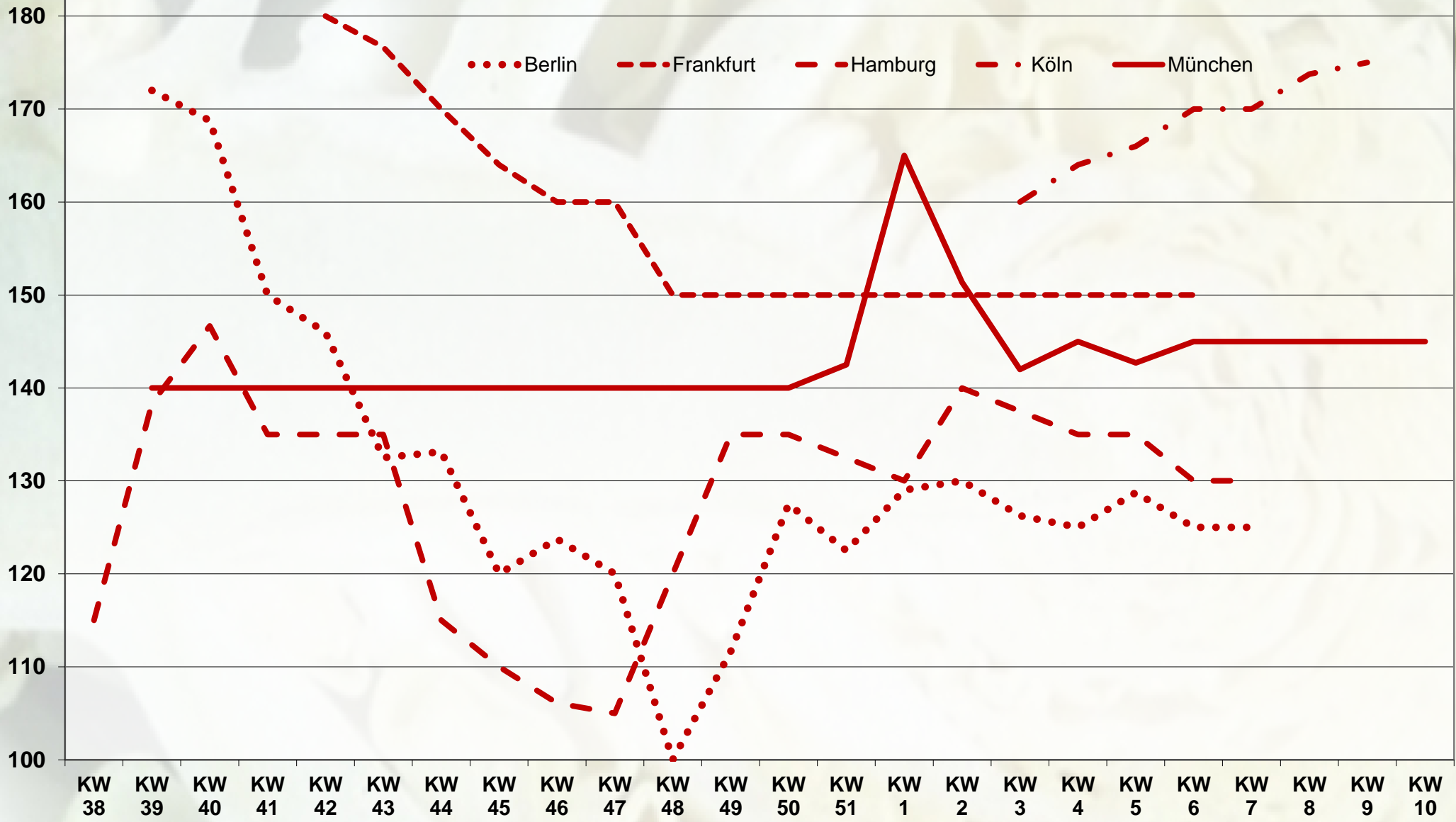
Marktbeobachtung von Rosenkohl in der Saison 2017/2018

Wöchentliche Durchschnittspreise in € / 100 kg

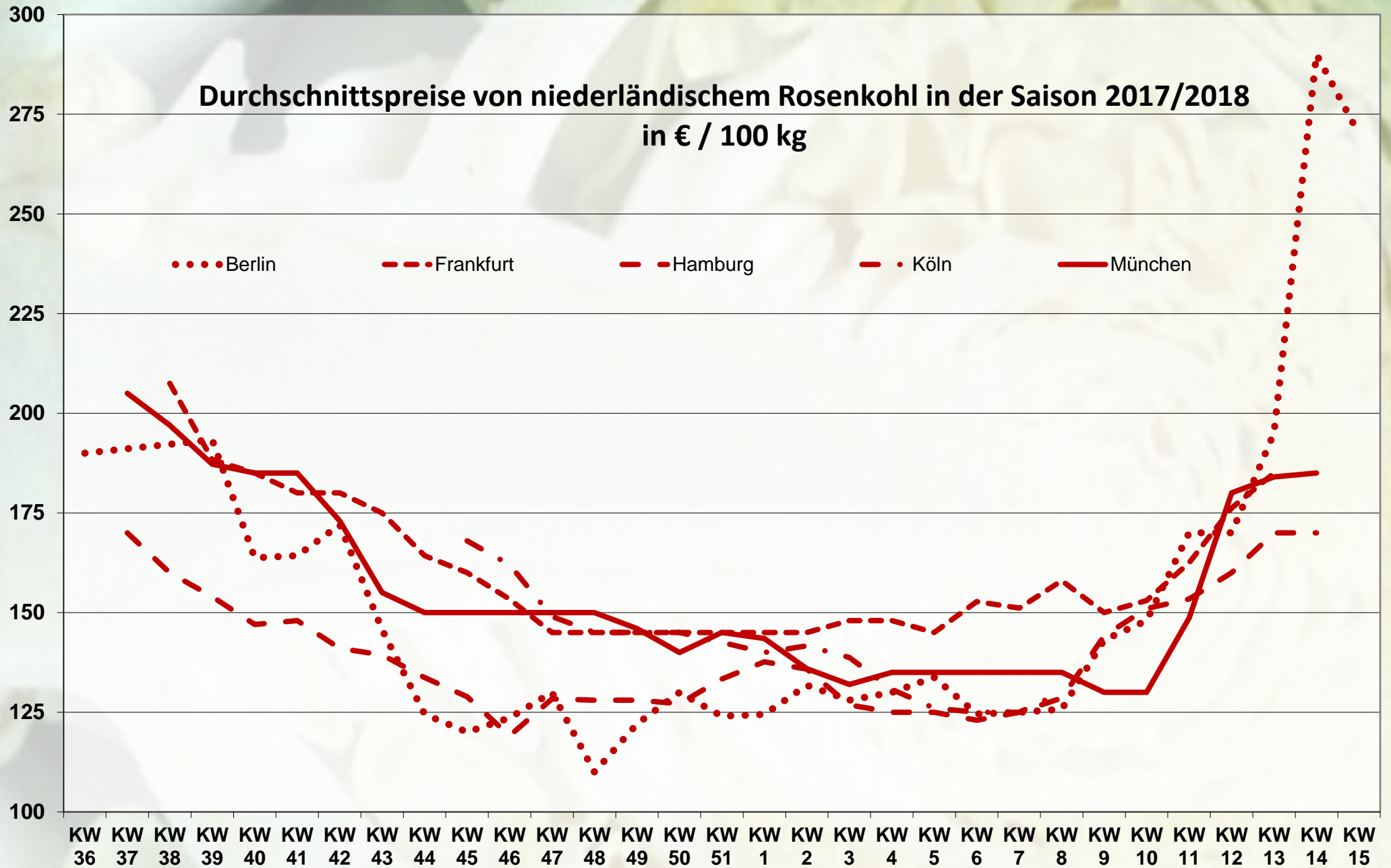
Ursprung	2017	KW 36	KW 37	KW 38	KW 39	KW 40	KW 41	KW 42	KW 43	KW 44	KW 45	KW 46	KW 47	KW 48	KW 49	KW 50	KW 51
Belgien	Frankfurt			269	325	325			187	150	175	173	160	162	160	157	165
	Hamburg													130	130	130	133
	Köln										176	171	159	155	155	155	154
Deutschland	Berlin				172	169	150	146	133	133	120	124	120	100	112	128	123
	Frankfurt							180	177	170	164	160	160	150	150	150	150
	Hamburg			115	138	147	135	135	135	115	110	106	105		135	135	
	Köln																
	München				140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140
Niederlande	Berlin	190			193	164	164	172	146	125	120	124	130	110	122	130	124
	Frankfurt			208	188	185	180	180	175	164	160	153	145	145	145	145	145
	Hamburg		170	160	154	147	148	141	139	134	129	119	128	128	128	127	133
	Köln										168	162	149	145	145	145	143
	München		205	197	187	185	185	173	155	150	150	150	150	150	150	146	140

Ursprung	2018	KW 1	KW 2	KW 3	KW 4	KW 5	KW 6	KW 7	KW 8	KW 9	KW 10	KW 11	KW 12	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16
Belgien	Frankfurt	165	159	169	176	165	163	188	200	194	206						
	Hamburg	135	135	130	130	130	130	126	129	131	140						
	Köln	150	150														
Deutschland	Berlin	129	130	126	125	129	125	125									
	Frankfurt	150	150	150	150	150	150										
	Hamburg	130	140	138	135	135	130	130									
	Köln			160	164	166	170	170	174	175							
	München	165	151	142	145	143	145	145	145	145	145	145					
Niederlande	Berlin	124	132	128	130	134	125	125	126	143	148	170	170	195	290	270	
	Frankfurt	145	145	148	148	145	153	151	158	150	153	163	176	185			
	Hamburg	138	136	127	125	125	123	125	129	144	151	153	160	170	170		
	Köln	140	142	139	131	126	125	125	130								
	München	144	136	132	135	135	135	135	135	135	130	130	149	180	184	185	

Durchschnittspreise von deutschem Rosenkohl in der Saison 2017/2018 in € / 100 kg



Durchschnittspreise von niederländischem Rosenkohl in der Saison 2017/2018 in € / 100 kg



Deutscher Rosenkohl
Anbauflächen und Ertrag im Jahr 2015 bis 2017

Land	Jahr	Betriebe Anzahl	Fläche in ha	Ertrag in dt je ha	Menge in t
Deutschland	2015	1094 B	464,0 B	165,6 A	7.684 A
	2016	1051	474,3	164,8 B	7.816 B
	2017	1016 B	497,0 A	177,5 A	8.822 B
Baden-Württemberg	2015	298 D	55,2 D	149,2 D	824 D
	2016	280	52,5	/ E	/ E
	2017	257 C	55,4 D	180,6 C	/ E
Bayern	2015	212 C	19,0 C	142,1 C	272 D
	2016	208	22,2	150,5 B	334 B
	2017	206 C	23,8 D	157,5 C	375 D
Brandenburg	2015	37 A	5,9 A	78,4 A	47 A
	2016	39	5,0	80,7 A	40 A
	2017	42 A	4,5 A	72,7 A	33 A
Hamburg	2015	12 A	1,0 A	163,2 A	18 A
	2016	8	1,4	147,1 A	20 A
	2017	9 A	1,2 A	144,8 A	18 A
Hessen	2015	62 A	20,7 A	114,1 A	237 B
	2016	61	21,1	130,0 A	274 A
	2017	65 A	19,5 B	159,4 A	311 B
Mecklenburg-Vorpommern	2015	15 A	.	.	.
	2016	15	.	.	.
	2017	14 A	.	.	.
Niedersachsen	2015	146 D	32,0 D	139,2 D	449 D
	2016	146	28,8	111,6 C	322 C
	2017	140 C	29,5 D	103,7 C	306 D
Nordrhein-Westfalen	2015	144 C	66,2 C	147,5 C	977 C
	2016	125	57,6	223,4 B	1.287 B
	2017	130 A	46,6 B	177,9 C	829 C
Rheinland-Pfalz	2015	/ E	/ E	/ E	/ E
	2016	37	5,4	90,2 D	49 D
	2017	/ E	4,3 C	66,2 B	28 C
Saarland	2015	11 A	1,7 A	107,9 A	18 A
	2016	13	1,5	126,2 A	19 A
	2017	11 A	1,5 A	97,0 A	15 A
Sachsen	2015	40 A	4,7 A	109,6 A	52 A
	2016	41	4,7	93,5 A	44 A
	2017	39 A	4,1 A	145,8 A	60 A
Sachsen-Anhalt	2015	16 B	2,7 C	120,1 B	32 C
	2016	11	2,0	61,0 B	14 B
	2017	13 C	1,9 C	106,1 C	20 C
Schleswig-Holstein	2015	56 A	139,0 A	165,6 A	2.305 A
	2016	59	159,0	147,5 A	2.343 A
	2017	59 A	195,5 A	177,0 A	3.461 A
Thüringen	2015	7 A	.	.	.
	2016	8	.	.	.
	2017	7 A	.	.	.

. = unbekannt oder geheimzuhalten; - = nichts vorhanden; / = keine Angabe, da Wert nicht sicher

Relativer Standardfehler in %; A = bis unter 2; B = 2 bis unter 5; C = 5 bis unter 10; D = 10 bis unter 15; E = 15 und mehr

Einfuhr von Rosenkohl (0704 20 00) nach Deutschland in den Jahren 2013 bis 2017

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013
EU-Länder	21.531	25.135	22.909	21.853	29.427	23.725	31.369	21.975	25.689	20.609
Drittländer	5	10	248	236	493	400	70	54	68	62
Gesamteinfuhr	21.536	25.145	23.157	22.089	29.919	24.125	31.439	22.029	25.757	20.671

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	
EU-Länder	Niederlande	19.623	23.263	21.270	20.294	27.495	22.064	28.096	19.719	23.277	18.403
	Belgien	1.631	1.527	1.304	1.225	1.479	1.296	1.896	1.433	1.878	1.725
	Frankreich	200	257	263	249	37	36	236	138	7	25
	Spanien	53	55	27	38	203	181	125	109	55	66
	Vereinigtes Königreich	10	16	25	21	114	83	660	399	50	35
	Polen	10	7	1	1	40	18	325	129	182	85
	Italien	2	7	16	19	57	42	16	29	206	239
	Tschechische Republik	1	2								
	Dänemark	0	1	1	1	0	1	1	2	0	0
	Luxemburg	0	0	0	0			0	0	0	0
	Österreich	0	0	0	1	0	1	14	13	26	22
	Schweden			3	4						
	Griechenland			0	0	1	3	2	4		
	Portugal					0	0			7	9
Drittländer	Israel	4	9	3	7	4	7	14	16	9	12
	Norwegen	1	1								
	Südafrika	0	0	6	5	9	8	9	8	0	0
	Chile			239	223	411	335	35	20	0	0
	Brasilien			1	1			9	9	1	1
	Ägypten					31	27	0	0	48	39
	Türkei					26	11	1	1	1	1
	Peru					5	6	0	0	0	0
	Mexiko					3	3				
	USA					2	2	0	0	6	5
	Kenia					1	1	0	0	1	1
	Volksrepublik China					0	0			1	2
	Thailand							0	0		
	Marokko							0	0	0	1
	Costa Rica							0	0		
	Argentinien									1	0
	Malaysia									0	0
	Neuseeland									0	0
	übrige Drittländer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0